

## II. Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Bärenfels

### Revier 03 Holzgau

- 1. Biotope und LRT
- 2. Biotopverbund
- 3. Artenschutz und Habitats

Name des Vorhabens:

2.5. Naturgemäße Waldwirtschaft – Pflege und Entwicklung der Buchenwälder um Rechenberg - Holzgau

Ziel der Maßnahme:

Pflege und Entwicklung der naturnahen Hainsimsen - Buchenwälder

Vorhabensbeginn: 2019

Geplante Laufzeit: 2019 - 2030

Vorhabenspartner:

#### Ausgangssituation

Nördlich des Ortes Holzgau und nordöstlich des Ortes Rechenberg-Bienenmühle befindet sich das FFH-Gebiet „Buchenwälder bei Rechenberg – Holzgau (Teilfl. 2)“. Etwa 50 Prozent der Fläche besteht aus buchendominierenden Beständen höheren Alters. Die restlichen 50 Prozent setzen sich aus nadelholzdominierten Beständen mit Fichte, Lärche aber auch kleinen Teilen Bergahorn zusammen. In diesem Teil des FFH-Gebietes finden sich vor allem Hainsimsen-Buchenwälder als Lebensraumtyp mit guten Erhaltungszuständen. Die lebensraumtypischen Strukturen sowie der Totholzanteil sind in Teilen dennoch Verbesserungswürdig.

Das Gebiet stellt außerdem ein sehr gutes Jagdhabitat für die Mopsfledermaus und das Große Mausohr dar.



Abbildung 18: Das Große Mausohr (Staatsbetrieb Sachsenforst, o.J.)

### Arbeitsschritte

Die Verbesserung der Bestandesstrukturen und der Artzusammensetzung vorhandener Lebensraumtypen wird im Rahmen der forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung realisiert. Bei regulären forstlichen Eingriffen, also dem Einschlag von Holz, werden in den vorhandenen Hainsimsen-Buchenwäldern Individuen der Rotbuche gefördert um in stärkere Dimensionen einzuwachsen. Dies erfolgt durch die Entnahme von Bäumen im Oberstand die eine Konkurrenz zu den zukünftigen Bäumen darstellen. Dies konzentriert sich vor allem auf die jüngeren Bestände. In den älteren Beständen werden Hiebsmaßnahmen geplant und durchgeführt die die dringend benötigte Naturverjüngung in den Altbeständen der Buche fördert. Durch die gezielte Entnahme von Bäumen kommt Licht auf den Boden. Durch die Folgegenerationen entsteht dann eine Vielschichtigkeit in den Beständen. Somit soll die gewünschte Lebensraumstruktur in den Wäldern des FFH-Gebietes erreicht werden. Einzelne Buchenbestände sollen so erhalten bleiben, dass diversen Fledermausarten, insbesondere dem großen Mausohr, weiterhin ein geeignetes Jagdhabitat zur Verfügung steht.

Eine bevorzugte Entnahme der Fichte, diverser Lärchenarten und sonstiger fremdländischer Baumarten bei regulären Durchforstungen oder Erntemaßnahmen, begünstigen zudem den Erhaltungszustand der dort vorhandenen Lebensraumtypen.

Die Fichtenbestände innerhalb des FFH-Gebietes werden so behandelt, dass die Weißtanne und Rotbuche aktiv eingebracht und standortgerechte Baumarten gefördert werden.

Für die Totholzanreicherung werden bewusst schlechte Individuen belassen die in die Zerfallsphase einwachsen dürfen. Stärkere Kronenteile und schlechte Stammstücke verbleiben in den Beständen um den Totholzanteil im FFH-Gebiet zusätzlich zu erhöhen.

Aktiv sollen die vorhandenen Fledermausarten gefördert werden. Die fachgerechte Ausbringung von Fledermauskästen wird am Anfang der geplanten Laufzeit realisiert. Die Entwicklung der Habitate erfolgt in Verbindung mit der Durchführung regulärer Einschläge.



**Abbildung 19:** Teilfläche 2 des FFH-Gebietes „Buchenwälder bei Rechenberg-Holzchau“ im Revier Holzchau (Staatsbetrieb Sachsenforst, o.J.)